

Die 16 Jahre sind rum – Zählerwechsel in Strausberg

Aushänge kündigen rechtzeitig den 20minütigen Wechseltermin an

Rund 2.300 Stromzähler wechselt die Stadtwerke Strausberg GmbH in diesem Jahr in der Stadt aus. Grund hierfür ist die Eichgesetzgebung – sie erhebt die Qualitätsanforderungen an Messgeräte und regelt eben auch die Einsatzdauer von Stromzählern.

Mitte der 1990er Jahre übernahmen die Stadtwerke die Stromversorgung im Stadtgebiet. Sie installierten damals eine Vielzahl von Stromzählern neu, das waren zumeist so genannte Ferraris-Zähler, die entsprechend Eichgesetz

nach 16 Jahren auszutauschen sind. Gern hätten die Stadtwerke die Gelegenheit genutzt und gleich die zukunfts-trächtigen intelligenten Stromzähler eingebaut. Schließlich können damit ihre Kunden Stromverbrauch und



-kosten leichter im Blick behalten. Aber zu viele Details sind noch ungeklärt. Gerade Fragen des Datenschutzes verhindern aktuell den verbreiteten Einbau intelligenter Zähler. Die laufenden Projekte zu intelligenten Zählern setzen die Stadtwerke natürlich fort.

Bei den jetzt auszuwechselnden Geräten setzen die Stadtwerke aber auf bewährte Technologie – sie haben sich erneut für Ferraris-Zähler entschieden. Den meisten Kunden dürfte der Anblick der rotierenden Scheibe in Verbindung mit dem mechanischen Zählwerk sicher vertraut sein.

Der Ferraris-Zähler wurde nach dem italienischen Ingenieur und Physiker Galileo Ferraris (1847-97) benannt. Dessen Entdeckung – das Ferraris-Prinzip (Drehfeldprinzip) – lieferte die physikalische Grundlage für den Stromzähler. Galileo Ferraris ist eigentlich auf der Suche nach einem Wechselstrommotor gewesen. Seine Konstruktion bot jedoch nicht genügend Leistung für die praktische Anwendung. Die Strommessung funktioniert mit dem Ferraris-Zähler aber sehr gut. Und die Zähler sind noch immer zeitgemäß! Sie arbeiten zuverlässig, sind wartungsarm, gün-

Stadtwerke-Zählermonteur Uwe Schmidt bei seiner Arbeit

stig in der Anschaffung und verbrauchen für die Strommessung selbst – im Gegensatz zu den intelligenten Zählern – so gut wie keine Energie. Man zählt hierzu die Umdrehungen der Scheibe über einen bestimmten Zeitraum hinweg und berechnet dann den Verbrauch mithilfe der Angabe „Umdrehungen pro Kilowattstunde“, die direkt auf dem Zähler steht. Wem das zu mühselig sein sollte, um seine Hausgeräte auf Effizienz zu prüfen und Stromfresser auf die Spur zu kommen, dem leihen die Stadtwerke gern ein Energiespar-Messgerät.

Aufgrund der Vielzahl notwendiger Zählerwechsel haben sich die Stadtwerke in diesem Jahr mit der fachlich versierten Bohlen & Doyen Bauunternehmung GmbH zuverlässige Unterstützung gesichert. Alle im Auftrag der Stadtwerke tätigen Mitarbeiter können sich selbstverständlich ausweisen.

Der für die Kunden kostenfreie Zählerwechsel dauert ca. 20 Minuten und ist mit einer kurzen Stromunterbrechung verbunden. Alle Wechseltermine werden vorab durch Aushänge angekündigt. In einigen Fällen werden die Kunden auch angeschrieben, z.B. wenn sie in einem Einfamilienhaus wohnen.